

Gemeinde

NEUENKIRCHEN

im Hülsen



Gemeinde Neuenkirchen

30.11.2021

Protokoll

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Entwicklung**

am **Dienstag, dem 30.11.2021, von 16:34 Uhr bis 17:59 Uhr**
im **Dorftreff Beim Alten Haarmeyer, Neuenkirchen**
(NK-PBUE/044/2021)

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Andreas Otte

Ratsmitglied

Herr René Bei der Sandwisch

Frau Ina Eversmann

Herr Arnold Kornhage

Frau Iwona Kutz

Herr Jörg Melcher

Herr Daniel Schweer

Herr Jan-Christof Voß

bis 17:26 Uhr

ab 16:36 Uhr

Fachbereichsleiter/in

Herr Dirk Boguhn

Protokollführer/in

Frau Pia Gerbus

von der Verwaltung

Herr Helmut Lührmann

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Andreas Otte eröffnet um 16:34 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Entwicklung. Er begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder sowie die Vertreter der Verwaltung.

Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Entwicklung fest.

Die Tagesordnung wird um einen öffentlichen Punkt - Neubau eines Kindergartens im geplanten Baugebiet "Südlich Haarmeyers Kamp" – erweitert. Dieser Tagesordnungspunkt wird vor dem Punkt 6 – Anträge, Anregungen und Anfragen – beraten.

Die Tagesordnung, inklusive der Erweiterung, wird einstimmig beschlossen.

2. Bericht

Ausschussvorsitzender Andreas Otte berichtet, dass die Möglichkeit besteht, dass eine Hochspannungsleitung durch das Samtgemeindegebiet verläuft. Die Stromtrasse soll von der Nordsee nach Hamm verlaufen (Korridor B). Die Samtgemeinde Neuenkirchen wird einen Fachanwalt beauftragen, um auf die Leitungsverläufe Einfluss zu nehmen. Näheres wurde auf Samtgemeindeebene beraten und beschlossen

Ausschussvorsitzender Andreas Otte stellt fest, dass keine weiteren Berichtspunkte vorliegen.

Ausschussmitglied Jörg Melcher tritt der Sitzung bei.

**3. Antrag: Spielgeräte für den Spielplatz "Im Esch"
Vorlage: NE/419/2021**

Ausschussvorsitzender Andreas Otte führt aus, dass am 24. September 2021 bei der Gemeinde Neuenkirchen ein Antrag auf Erneuerung des Spielplatzes „Im Esch“ eingegangen ist. Dem Antrag ist eine Liste von 30 Unterschriften beigelegt.

Zurzeit befindet sich lediglich ein Kletterturm auf dem Spielplatz „Im Esch“. Dieser Turm ist in keinem guten Zustand und wurde schon mehrfach vom TÜV beanstandet. Der Kletterturm ist bereits abgeschrieben.

Zusammenfassend haben sich die Ausschussmitglieder für die Ausstattung ausgesprochen. Ältere Siedlungen sollen für junge Familien attraktiv bleiben. Um die Aufrechterhaltung soll ein/e Bürger/in aus der Siedlung gefunden werden. Es soll eine Anlieger-Arbeitsgruppe entstehen, die im Rahmen des Budgets Spielgeräte auswählen können.

Für die Anschaffungskosten sollen 20.000,00 € zur Verfügung gestellt werden.

Beschluss:

Dem Rat wird empfohlen, den Spielplatz „Im Esch“ im kommenden Jahr 2022 mit Spielgeräten auszustatten. Für die Anschaffung sollen 20.000,00 € zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

**4. Antrag: Erweiterung/Verbesserung der Löschwasserversorgung im Ortskern der Gemeinde Neuenkirchen
Vorlage: NE/438/2021**

Ausschussvorsitzender Andreas Otte berichtet, dass der gesamte Ortskern der Gemeinde Neuenkirchen hinsichtlich der, von der öffentlichen Wasserversorgung unabhängigen, Löschwasserentnahmestellen unterversorgt ist.

Bei Ausfall der Trinkwasserleitung oder im Falle eines sehr trockenen Sommers können die Hydranten von der Feuerwehr nur bedingt oder überhaupt nicht genutzt werden.

Die Planung hinsichtlich des neuen Rathauses bietet nunmehr die Chance, diesen Fehlbefund durch einen zentralgelegenen Löschwasserbehälter zu decken.

Er führt aus, dass bei Mischgebieten und kleineren Gewerbegebieten eine Löschwassermenge von 96m³/h (1.600 l/min) innerhalb eines Zeitraums von mindestens zwei Stunden zur Verfügung stehen muss. Daher wäre eine Löschwassermenge in Höhe von 250 m³ (192 m³ plus Reserve) als absolute Mindestmenge vorzuhalten.

Somit empfiehlt die Arbeitsgruppe, dass unter dem Parkplatz des neuen Rathauses ein Löschwasserbehälter von mindestens 250 m³ eingebaut wird. Details, z.B. wo die Entnahmestelle installiert wird, sollte vorab mit der Feuerwehr abgestimmt werden.

Fachbereichsleiter Dirk Boguhn ergänzt, dass die Kostenstelle bereits im Haushaltsplan angelegt und auf 200.000,00 € beziffert wurde. Der Einbau des Löschwasserbehälters müsste bei den Ausschreibungen zum Rathausneubau berücksichtigt werden.

Die Verlegung des Löschwasserbehälters auf mehrere Standorte im Ortskern der Gemeinde Neuenkirchen ist nicht möglich, so Fachbereichsleiter Dirk Boguhn.

Ausschussmitglied Jan-Christof Voß führt auf, dass bei größeren Ansiedlungen privater Bauvorhaben die Kosten für einen Löschwasserbrunnen auf die Erschließungsgebühr umgelegt werden könnten. In diesem Falle seien aber die öffentlichen Gebäude im Vordergrund und daher auch die Kosten von der Gemeinde zu tragen.

Beschluss:

Dem Rat wird empfohlen, die Verwaltung zu beauftragen, die Planung für einen Löschwasserbehälter von mindestens 250 m³ unter dem Parkplatz und den Grünanlagen des neuen Rathauses wiederaufzunehmen.

Sollte bei der Maßnahme inklusive der Bau- und Planungsleistungskosten der Kostenrahmen in Höhe von 200.000,00 € einzuhalten sein, dann wird die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt. Andernfalls entscheidet der Verwaltungsausschuss über die Beauftragung.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

5. Anträge, Anregungen und Anfragen

Baugebiete „Südlich Haarmeyers Kamp“

Beratendes Mitglied René Bei der Sandwisch spricht sich für die Verlängerung der Bauverpflichtungszeit im Baugebiet „Südlich Haarmeyers Kamp“, aufgrund der Rohstoffknappheit im Baugewerbe, aus. Der Fertigstellungszeitraum könnte sich an die Marktsituation anpassen.

Es herrscht Einigkeit, dass auf dieses Thema in einer späteren Sitzung, wenn das Baugebiet weiter fortgeschritten und die Rohstoffentwicklung nachzuverfolgen ist, beraten wird.

Als Nächstes erklärt Fachbereichsleiter Dirk Boguhn, auf Anfrage, dass bisher noch kein Telekommunikationsanbieter Interesse an den Ausbau von Glasfaseranschlüssen für das Baugebiet „Südlich Haaremeyers Kamp“ hat.

Straßenendausbau „Fürstenauer Damm“

Auf Anfrage erklärt Fachbereichsleiter Dirk Boguhn, dass für den Endausbau im Neubaugebiet „Fürstenauer Damm“ bereits eine Firma mit der Planung beauftragt wurde.

Es soll, falls es Corona bedingt möglich ist, eine Anliegerversammlung stattfinden. Ein Baubeginn zum zweiten Quartal 2022 ist realistisch.

Antrag Pförtnerrampe

In der Verwaltungsausschusssitzung vom 14.09.2021 wurde die Verwaltung beauftragt, die anfallenden Kosten und die Umsetzungsmöglichkeiten für einen Umbau der Fußgängerampel an der Lindenstraße/ Kolpingstraße zu einer Pförtner- bzw. Reaktionsampel zu ermitteln. Ausschussmitglied Daniel Schweer fragt die neusten Erkenntnisse an.

Fachbereichsleiter Dirk Boguhn erklärt, dass auf Anfrage die Verkehrskommission mit Vorbehalt eine Pförtnerrampe als unzulässig erklärt.

Unterhaltung von Gemeindestraßen

Fachbereichsleiter Dirk Boguhn bittet um Mitteilung der Straßen, mit Bedarf an Unterhaltungsmaßnahmen wie beispielsweise HolZRückschnittarbeiten, bis zum 31.12.2021. Spätere Angaben werden nicht mehr berücksichtigt.

Die Außenbereiche werden auf die Ausschussmitglieder verteilt.

Die von Unterhaltungsmaßnahmen betroffenen Straßen werden beim Ausschussvorsitzenden Andreas Otte gesammelt und an die Verwaltung weitergegeben.

Ausschussvorsitzender Andreas Otte stellt fest, dass keine Wortmeldungen seitens der Ausschussmitglieder vorliegen.

6. Einwohnerfragestunde

Da es keine Wortmeldungen gibt, schließt Ausschussvorsitzender Andreas Otte die Sitzung um 17:59 Uhr.

7. Neubau eines Kindergartens im geplanten Baugebiet "Südlich Haarmeyers Kamp"

Vorlage: NE/440/2021

Dieser Tagesordnungspunkt wird vor Tagesordnungspunkt 6 „Anträge, Anregungen und Anfragen“ behandelt und beschlossen.

Ausschussvorsitzender Andreas Otte berichtet, dass beabsichtigt wird, im neuen Baugebiet „Südlich Haarmeyers Kamp“ einen neuen fünfgruppigen Kindergarten zu errichten. Betreiber des Kindergartens soll die Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück werden, die zurzeit zwei Überganggruppen im Pfarrheim der katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius betreibt.

Der Rat hat im vergangenen Jahr beschlossen, den Neubau des Kindergartens über eine Generalunternehmervergabe zu realisieren. Hierbei wird die Gesamtleistung in einem Vergabeverfahren an den Markt gebracht.

Die Rechts- und Steuerkanzlei bbt aus Hannover begleitet das Ausschreibungsverfahren. Diese hat bereits drei regionale Architekten und Bauunternehmen über die Eignung zu einem solche Projekt abgefragt.

Fachbereichsleiter Dirk Boguhn erklärt, dass eine beschränkte Ausschreibung möglich ist. Derzeit werden die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet. Hierfür müssten den Unternehmen Vergabekriterien zur Verfügung gestellt werden.

Die empfohlenen Vergabekriterien der Verwaltung sind der Beschlussvorlage zu entnehmen.

Ausschussvorsitzender Andreas Otte ergänzt, dass die ersten drei Kriterien (Architektonische Gestaltung, Funktionalität und Bauausführung) mit 60 % gewertet werden, das vierte Kriterium (Preis) mit 40 % gewertet wird.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass dieses Verfahren den Preis-Leistungssieger hervorbringt.

Er führt an, dass eine Bewertungsjury mit der Kanzlei die Vergabe durchführt. Es wird vorgeschlagen einen Verantwortlichen der Heilpädagogischen Hilfe, den Bürgermeister Dr. Vitus Buntenkötter, die Gemeindedirektorin Hildegard Schwertmann-Nicolay, den Ausschussvorsitzenden Andreas Otte und von der Opposition Ratsherrn Daniel Schweer für die Jury zu besetzen.

Beschluss:

Dem Rat wird empfohlen, die vorgeschlagenen Vergabekriterien für die Beauftragung des Generalunternehmens zur Einrichtung des Kindergartens im Baugebiet „Südlich Haarmeyers Kamp“ festzulegen.

Die Bewertungsjury wird durch eine Vertreterin/ einen Vertreter der Heilpädagogischen Hilfe, den Bürgermeister Dr. Vitus Buntenkötter, die Gemeindedirektorin Hildegard Schwertmann-Nicolay, den Ausschussvorsitzenden Andreas Otte und von der Opposition Ratsherrn Daniel Schweer besetzt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

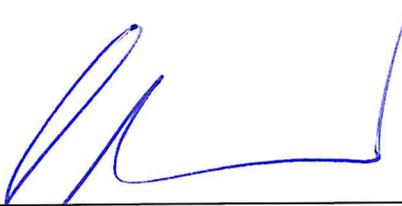
Ausschussvorsitzender Andreas Otte bittet die Ausschussmitglieder sich mit den baulichen Abläufen bedeckt zu halten. Die Meilensteine sollten kommuniziert werden. Aus Verwaltungssicht kann noch keine zeitliche Vorgabe erfolgen, solange das Bauunternehmen nicht bekannt ist.

Nach kurzer Diskussion herrscht Einigkeit, dass die Übergangslösung im Pfarrheim nicht optimal ist, die Qualität dennoch vor Schnelligkeit zusehen ist. Ratsmitglieder sollen transparent mit den Belangen der Bürger umgehen.

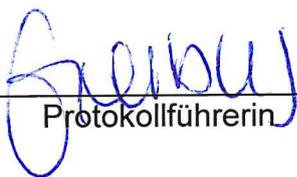
Ausschussmitglied Iwona Kutz verlässt die Sitzung.



Ausschussvorsitzender



stellv. Gemeindedirektor



Protokollführerin